



Imposant: Verena Schönhofers Käfer-Bilder in der Stadtturmalerie Vilshofen.

– Foto: grf

Invasion der Käfer im Stadtturm

Ausstellung: Verena Schönhofers Malerei und Objekte zu Kafkas „Die Verwandlung“

Vilshofen. Sie beglückte die Vernissage-Gäste mit ihren Arbeiten: Verena Schönhofer, die unter dem Titel „Samsa sucht das Glück“ eine spannende Präsentation von Malerei und Objekten zu Franz Kafkas Erzählung „Die Verwandlung“ in den Räumen der Stadtgalerie im Stadtturm gestaltet hat.

„Als Gregor Samsa eines Morgens aus unruhigen Träumen erwachte, fand er sich in seinem Bett zu einem ungeheueren Ungeziefer verwandelt.“ So beginnt eine von Franz Kafkas bekanntesten Erzählungen, „Die Verwandlung“. Die in Passau lebende Künstlerin Verena Schönhofer (geb. 1980 in Rothalmünster) stieß bei ihrer Beschäftigung mit Käfern, die sie faszinieren, auf dieses Stück Weltliteratur und verwendete es als Projektionsfläche für ihre Gedanken.

Schönhofers Auseinandersetzung mit dem Kafka-Text fand dabei auf verschiedenen Ebenen und mit verschiedenen Techniken statt, wie zur Zeit in der Vils-

hofener Stadtturmalerie zu erleben: „Die Verwandlung“ ist der Titel von sieben Imkerkästen, auf denen Kontakt-Anzeigen aufgebrannt sind, daneben wird, als „Chiffre“, der wahre Charakter der Personen beschrieben. Gucklöcher geben den Blick frei auf in Mischtechnik bemalte Acrylglasscheiben, die von hinten beleuchtet sind. Gegenständliche bis abstrakte Collagen geben fragmentarische Informationen über die Käferart, in die sich die Personen verwandelt haben . . .

In mehreren Räumen sind Schönhofers großformatige Acrylbilder gehängt, Titel „Alles anders – Käferleben (1-7)“: Die verwendete Abklatschtechnik erzeugt einen schemenhaften Eindruck und die Ahnung von Bewegung. „Samsurium“ nennt Verena Schönhofer das Hauptstück ihrer Präsentation: Käfer auf einer Drehscheibe, aus Kabelbindern gefertigt; durch eine Lichtquelle in der Mitte entstehen beim Drehen Schatten an

den Wänden, die zusammen mit einer Geräuschkulisse von Bostjan Perovsek ein wahrlich kafkaeskies Erlebnis in dem abgedunkelten Raum schafft.

Dazwischen gibt es noch ins Abstrakte gleitende Monotypien zu entdecken, zudem eine Serie von geritzten schwarzen Kartons, auf Holz kaschiert („Die dunkle Ungewissheit“).

Eine wirklich sehr vielseitige und sehr spannende Kunstschau, bei der die Betrachter viel entdecken können!

In das Werk der Künstlerin führte Dietmar Klinger ein, Verleger von Kunstbüchern und Vize-Präsident des Kunstvereins Passau. Klinger verwies darauf, dass Schönhofer schon früh mit ihren Kunst-Konzepten erfolgreich war: Im Jahr 2004, 24-jährig, nach Abschluss des Grafik-Design-Studiums an der Fachhochschule Augsburg, erhielt sie die Debütantenförderung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst! Seit 2007 ist sie künstlerisch freischaffend tätig,

seit 2009 als Mitglied der Produzentengalerie Passau. Klinger charakterisierte Schönhofers Kunst als „ausgesprochen überlegt und tiefgründig“.

In einem „Artist-Talk“, einem Interview mit der Künstlerin, ergründete Klinger für die Vernissage-Gäste nachvollziehbar Intention und Arbeitsweise von Verena Schönhofer. Es blieben kaum Fragen offen, die Besucher aber trotzdem frei in ihrer Betrachtungs- und Interpretationsweise.

Bilder von der Vernissage, zu der Michael Aumer aus Straubing am Keyboard spielte, werden im Internet zu sehen sein (www.kgv-vilshofen.de/Bildergalerie).

Die Ausstellung von Verena Schönhofer ist in der Stadtgalerie im Turm noch bis 26. Juli zu sehen, Dienstag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr. Am 9. Juli wird Christoph Schmid (Landshut) im Rahmen der Ausstellung eine Lesung halten, Titel: „Über das Eigenleben von Käfern und Insekten. Betrachtungen über das Monströse.“

– grf